

TV-Sendebeitrag des NDR (ARD) am 24. Nov. 2009, 20:15 im Format VISITE

unter Mitarbeit von Prof. Matthias Kern, Universität Kiel

Zahnersatz zum Kleben - Preiswert und fest?



Zahnlücken werden in der Regel entweder mit einer Brücke oder einem Implantat geschlossen. Doch es gibt noch eine weitere, schonendere Methode, die deutlich geringere Kosten verursacht: sogenannte Adhäsivbrücken oder -attachments. Diese Klebebrücken werden einfach am Nachbarzahn festgeklebt. Es gibt sie bereits seit 20 Jahren, doch bei den ersten sogenannten Marylandbrücken waren die Klebeverfahren noch nicht ausgereift, sodass die Brücken nicht sehr beständig waren. Sie wurden allenfalls als Provisorium oder bei Jugendlichen eingesetzt, deren Kieferwachstum noch nicht abgeschlossen ist. Bei ihnen sind die Nervkammern der Zähne noch sehr groß und können durch das starke Beschleifen für eine herkömmliche Brücke beschädigt werden.

Voraussetzungen für den Einsatz der Klebebrücke

Inzwischen ist die Entwicklung der Klebeverfahren deutlich fortgeschritten, sodass diese Art von Zahnersatz unter bestimmten Voraussetzungen gut hält: Der Biss muss allerdings gut sein, sodass keine übermäßigen Belastungen für den "falschen" Zahn auftreten und die Nachbarzähne müssen frei von Karies und Parodontose sein. Neue Erkenntnisse zeigen, dass Klebebrücken besser halten, wenn sie nur an einem statt an zwei Nachbarzähnen fixiert werden, da dann weniger Scherkräfte auf den Kleber einwirken.

Haltbarkeit und Kosten

Eine optimal eingesetzte Klebebrücke kann etwa zehn bis 15 Jahre halten, ist mit 1.100 bis 1.400 Euro viel billiger als ein Implantat (circa 3.000 Euro) und auch deutlich günstiger als eine herkömmliche Brücke (circa 1.700 Euro). Allerdings zahlen die gesetzlichen Krankenkassen nur einen Festzuschuss von 400 bis 800 Euro für zweiflügelige, also an zwei Nachbarzähnen befestigte Klebebrücken.

Patienten müssen einflügelige Klebebrücken zunächst privat zahlen und dann mit ihrer Krankenkasse sprechen, ob sie einen Teil der Kosten übernimmt. Dabei sollten sie auf die Empfehlungen der [Deutschen Gesellschaft für Zahn- und Kieferheilkunde](#) hinweisen. Der größte Vorteil einer Klebebrücke ist, dass die gesunden Zähne erhalten bleiben und der Patient so von weiteren Fortschritten der Prothetik in den nächsten Jahren voll profitieren kann.

Autorin des Fernsehbeitrags:
Judith König

Stand: 23.11.2009 11:30